



M2M Lösungen für Lifttelphone

Geräte kommunizieren miteinander übers Mobilfunknetz

Wer seine SIM-Karten für M2M-Anwendungen selber verwalten kann, gewinnt Zeit und spart Kosten, das ist auch für Aufzugsfirmen wie GTA oder Garaventa so. Swisscom bietet dazu eine webbasierte Plattform, die das SIM-Kartenmanagement deutlich vereinfacht.

Mit der M2M-Technologie (Maschine zu Maschine) werden immer mehr Geräte kommunikationsfähig. Auch die Fernüberwachung von Aufzugsanlagen, welche über das ganze Land verteilt sind, kann über diese Technologie einfach gemanagt werden. Funktionen im Störfall wie Reset, auf- und abwärts bewegen der Kabine aus der Ferne, öffnen der Türe etc. erspart den Servicetechnikeinsatz vor Ort und eingeschlossene Personen können rasch befreit werden.

Die Connectivity Management Platform (CMP) von Swisscom ermöglicht es dem Unternehmen, seine M2M-SIM-Karten zu verwalten, das heisst zu aktivieren, zu deaktivieren, neue Standorte festzulegen oder Roaming-Optionen anzupassen. So lässt sich die M2M-Technologien effizient nutzen. Der Anwender besitzt eine Anzahl noch nicht konfigurierter SIM-Karten, welche er dann aktiviert, wenn er sie einsetzt. Erst ab diesem Zeitpunkt fallen die Monatsgebühren an.

Erfahrungen mit dem M2M-Dienst in der Liftbranche: GTA Solutions AG

Den grössten Vorteil sieht der Geschäftsleiter der Firma GTA Solutions AG, Matthias Dardel, darin, dass solche M2M-SIM-Karten einfacher als bisher direkt im eigenen Betrieb verwaltet werden können. Für die Endkunden wird es 40% günstiger, weil der analoge Anschluss entfällt. Bei Neuanlagen entfällt auch die entsprechende Telefonzuleitung.

Die Umstellung verlief problemlos: «Zuerst wurden wir geschult und konnten anschliessend die M2M-SIM-Karten selbst verwalten, was viel einfacher ist als bisher» berichtet Matthias Dardel.

Die Umstellung vor Ort erfolgt mit dem normalen Wartungsgang: Der Servicetechniker wechselt die

M2M-SIM-Karte aus und nimmt die nötigen Anpassungen vor und fertig ist die neue M2M-Verbindung mit dem Lift. Falls vorher eine analoge Festnetzverbindung bestanden hat, wird diese einfach abgestellt und die neue M2M-Installation mit Antenne eingeschaltet.

Bei dem Lifthersteller Garaventa, der zu einem grossen Teil langsam laufende Lifte baut und daher andere Vorschriften (Maschinenrichtlinien) gelten, steht der Nutzen eines aktiven Eingriffes eher im Hintergrund, weil sich solche Lifte durch den Benutzer über einen Akku in eine definierte Station fahren lassen oder mit einer «Todmann-Steuerung» ausgerüstet sind, bei welcher der Benutzer die Taste ununterbrochen drücken muss. Hingegen ist die Fernüberwachung wirtschaftlich interessant, weil Störungen fernausgelesen werden können, wie Enrico Ghidotti erklärt. Einerseits können dadurch Wegzeiten von Technikern eingespart werden und andererseits kann die Wartungsintensität abhängig von bestimmten Statusmeldungen oder Fehlercodes bei Anlagen nach Maschinenrichtlinie optimiert werden. Garaventa hat sich für die Swisscom Lösung entschieden, weil sie eine langfristige Lösung gesucht hat und auf einen sehr guten Support angewiesen ist, den sie auch ihren Kunden bietet.

Verwaltung der M2M-SIM-Karten

Die Liftfirma verwaltet ihre installierten M2MSIM-Karten selbständig auf der «Connectivity Management Platform» (CMP). Der Zugang erfolgt dabei über eine gesicherte Internetverbindung. Die CMP-Plattform bietet mit wenigen Klicks die volle Transparenz über die Nutzung der Karten, Diagnosen für Troubleshootings sowie Echtzeit-Meldungen bei aussergewöhnlichen Ereignissen oder allfälligen Missbräuchen. Ein Reporting Tool visualisiert dazu alle Aktivitäten der M2M-SIM-Karten (Nutzung, Kosten etc.). Ein Missbrauch einer Karte oder ein Fehler werden dadurch sofort sichtbar. Dank dem Internetbasierten Zugang lassen sich die Karten auch von jedem beliebigen Standort und Gerät aus verwalten.



Mit Hilfe der M2M-SIM-Karten-Rohlinge konfiguriert die CDS AG ihre Karten erst kurz vor der Inbetriebnahme. Über die CMP Plattform von Swisscom lassen sich die Karten einfach verwalten.

Was spricht für die CMP-Lösung von Swisscom?

- › In kürzester Zeit einsatzbereit
- › Test-Kit mit Migrations- und Integrationstests für den erfolgreichen Start
- › Professionelles Self Management Tool
- › Statische IP-Adresse für 100-prozentige bi-direktionale Geräteverbindung
- › M2M-SIM-Konfiguration und Roaming Profile sichern maximale Verfügbarkeit
- › Flexible Tarifpläne für die individuellen Bedürfnisse der Unternehmen

Die Tochtergesellschaft des bekannten Seilbahnbauers, Garaventa Liftech AG, baut dort Lifte ein, wo normale Aufzüge nicht einsetzbar oder sehr teuer wären. Die langsam fahrenden Lifte werden im Innen- und Aussenbereich eingesetzt. Es sind Senkrechtlifte, Schrägaufzüge, Sitz- und Treppenlifte im Angebot, welche für individuelle Bedürfnisse und Rahmenbedingungen eine Lösung bieten. Zu den Einsatzgebieten zählen Behinderten und Pflegeheime, Einfamilienhäuser, Kleine Mehrfamilienhäuser, Aussenanlagen, Garten- und Parklifte. Garaventa baut qualitativ hochwertige Aufzugsanlagen in einer speziellen Marktnische.

www.garaventalift.ch

Die Firma GTA Solution AG baut Aufzüge aller Art vom Personenlift, über den Warenlift bis hin zum Autolift. Erfahrene Liftbauer beraten Ihre Kunden kompetent und bieten kundengerechte Lösungen. GTA bietet Wartung für alle möglichen Aufzugsfabrikate aus einer Hand. In der Aufzugsbranche ist die GTA bekannt für Innovation, Kundennähe und guten und sympathischen Service. Neben Verkauf, Montage, Service, Reinigung, Modernisierung von Aufzügen bietet GTA auch den Service an automatischen Türen und Toren.

www.gta.ch

Was spricht für das M2M Center of Competence von Swisscom?

- › Begleitung vom ersten Kick-off bis zum finalen Roll-out
- › 20 Jahre Erfahrung im Bereich M2M
- › M2M-Ecosystem mit Netzwerk innovativer Partner
- › Abdeckung der kompletten M2M-Wertschöpfungskette für rasche und zuverlässige Integration (Modul- und Terminalanbieter, Engineering-Spezialisten für Middle-, Hard- und Software, Systemintegratoren)

Die Kommunikation von Geräten oder Maschinen mit anderen Geräten über das Internet nimmt rasend schnell zu. Swisscom unterstützt diese Entwicklung mit dem Ausbau von All-IP. Die Fachwelt spricht vom Internet der Dinge (Internet of Things, kurz IoT). IoT wird eine grosse Zukunft vorausgesagt. Die Geräte sind mit Internetanschlüssen versehen und nutzen das Web, um untereinander zu kommunizieren. Wo dies nicht möglich ist, erfolgt die Kommunikation direkt via GSM Mobilfunknetz von Swisscom. Eine entsprechende Schnittstelle verbindet das Gerät mit dem Mobilfunknetz und dadurch mit dem Internet. Solche Geräte verfügen wie Mobiltelefone über eine SIM-Karte. Die Einsatzgebiete dieser Technologie sind enorm vielfältig: Alarmanlagen, Störungsmeldeanlagen, Lifttelefone, Steuerungen usw.